

und Amoretten auf ihrem Possillion auf und niedersteigen, und sich unter den Falten ihrer Respekueuse verbergen, oder andere dergleichen niedliche Imaginationschen. Wenn er nun merkte, daß sie Verstand und Geschmacl genug hatte, mit seinen lieblichen Empfindungen zu sympathisiren, so fing er gemeiniglich an zu stammeln, sahe etwas schaasmäßig aus, und langte aus seiner Tasche einige von seinen Gedichten, die er ihr vorlas, und von Zeit zu Zeit mit seitwärts schielenden Augen, die Wirkung seiner Geistesfrucht, zu erforschen suchte. Erhielt er ein ruhiges Gehör, und durch einen lächelnden Mund und sanftes Kopfreigen einen gütigen Beyfall, so hatte er ein vergnügtes Tagewerk gehabt. Empfang er aber eine laute Bewunderung, bat man sich eine Abschrift des Gedichts aus, oder bemerkte er gar, daß der Dusen seiner Zuhdrerin sich zu einem Seufzer empor hob, oder daß sie aus blauen Augen, denen er, als seinem eigenen schmachtenden Charakter am gemäßesten,

vor

hen, das aber seiner Größe wegen, wenn ein gemeines Schönflecken verwundet, gar wohl todtschlagen kann. Ein *Possillion d'Amour* ist eine große Brustschleife von Band, welche weder Pferd noch Horn hat. Eine *Respekueuse* ist eine Bedeckung des Busens, mit spitzen, Fäden und andern durchsichtigen Zeugen, die vermuthlich den Namen davon führt, weil sie nicht Ehrfurcht veranlaßt.